

In kurzer Zeit viel Gutes tun

Widen: Besuch bei «Aufgetischt statt Weggeworfen» im Jugendpavillon

«Mir geht es gut», sagt Ramon (Name geändert). Der 29-Jährige hat es sich gemütlich gemacht beim Heizkörper im Jugendpavillon hinter der reformierten Kirche Mutschellen in Widen. Wobei gemütlich – er steht leicht

Erika Obrist

gekrümmt wegen der Schmerzen. Er habe schon mehrere Operationen hinter sich, erzählt er. Dazu komme das Rheuma. Arbeiten könne er nicht mehr. «Die IV-Abklärung läuft», sagt er. Ob er je eine Rente bekommen wird, sei nicht sicher. Es ist auf Sozialhilfe angewiesen. «Aber ich habe ein Dach über dem Kopf, Wasser- und Stromversorgung funktionieren und ich kann ins Freie mit meinem Hund.» Anderen gehe es weit weniger gut als ihm.

Jeden Donnerstagabend kommt er mit seiner Lebenspartnerin in den Jugendpavillon. Die Gemeinde habe ihn auf das Angebot von «Aufgetischt statt Weggeworfen» aufmerksam ge-

«Habe keine Mühe damit

Ramon, Bezüger

macht, erzählt er. Hier können seine Partnerin und er sich an der langen Tischreihe mit frischen Lebensmitteln eindecken. Für sie ist jede Woche ein kleines Stück Weihnachten. «Ich habe keine Mühe damit, von diesem Angebot zu profitieren», sagt Ramon. «Die Lebensmittel sind noch lange gut und geniessbar, auch wenn das Verkaufsdatum heute abläuft.»

Freiwillige von KISS Reusstal-Mutschellen

Um 19.30 Uhr fahren Mia Arm, Liz Katzenmeier, Urs Keiser und Maya Heiz auf den Parkplatz beim Jugendpavillon. «Drei von uns vier sind von der Genossenschaft KISS Reusstal-Mutschellen», sagt Maya Heiz. Die vier Freiwilligen warten auf Nicole Fleury, die das Projekt «Aufgetischt statt Weggeworfen» auf dem Mutschellen aufgebaut hat. Nun fährt sie vor. Öffnet den Kofferraum. 36 Liter Milch befinden sich darin. Während Nicole Fleury die Pavillontür aufschliesst und Licht macht, packen die Freiwilligen an. Tragen die Milch ins Innere, stellen sie auf einem Tisch ab. Urs Kaiser holt aus einer Nische leere Transportgebände. Verstaut sie im Kofferraum seines Kombis. Los geht es zusammen mit Mia Arm.

Es sind keine 200 Meter bis zur Migros. Urs Keiser und Mia Arm werden dort schon erwartet von der Teamleiterin Kasse. Sie tragen das Emblem von «Aufgetischt statt Weggeworfen» an einem Bändel um den Hals. «Damit wir sofort erkannt werden», sagt Urs Kaiser, der zum zweiten Mal auf Sammeltour ist. Er stellt die leeren Kisten ab. Die Teamleiterin zeigt auf



Sie haben «Aufgetischt» im Jugendpavillon: (von links) Urs Keiser, Maya Heiz, Projektleiterin Nicole Fleury, Mia Arm und Liz Katzenmeier mit dem Geschenk für den grossen Einsatz.

Bild: Erika Obrist

die Waren, welche die Freiwilligen mitnehmen können. An diesem Abend ist es erstaunlich wenig. Urs Keiser weist die Migros-Mitarbeiterin darauf hin, dass auch am 24. Dezember eine Sammeltour stattfinden wird. «Wir kommen um 16.45 Uhr», informiert Keiser.

80 Kilogramm sind es diesmal

Rein ins Auto und weiter über die Mutschellenkreuzung zum Coop. Hier werden sie von der stellvertretenden Filialeleiterin empfangen. «Wir sind noch nicht so weit», sagt sie und bitet, etwas zu warten. Nach wenigen Minuten bittet sie Mia Arm und Urs Keiser hinaus auf die Rampe. Ein

«Die Organisation ist sehr schlank

Mia Arm, Freiwillige

ganzer Turm Gebinde wartet darauf, im Kombi verstaut zu werden. Fleisch, Milchprodukte, Brot, Patisserie, Salat. Auch hier: Am 24. Dezember um 16.45 Uhr werden sie wieder im Coop sein. Frische Lebensmittel abholen, die nach den Festtagen nicht mehr verkauft werden können, die aber von Sozialhilfebezügerinnen und Flüchtlingen zu Festtagsmenüs verarbeitet werden.

Bei der Rückkehr in den Pavillon warten die Bezügerinnen und Bezüger bereits. Die Freiwilligen tragen die Kisten hinein. Jede geht zuerst zu Liz Katzenmeier, die auf einer Personenwaage steht. Kiste um Kiste wird gewogen. Gesamtgewicht minus Körpergewicht von Liz Katzenmeier gleich Warengewicht. 80 Kilogramm sind an diesem Abend zusammengekommen. Ohne die 36 gespendeten Liter Milch, die Nicole Fleury gebracht hat. Sie trägt das Gesamtgewicht in ein Büchlein ein. Ebenso die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger. Mehr Administratives gibt es nicht.

Abholen, verteilen, fertig

Jetzt geht es zügig: Die Waren werden am langen Tisch ausgelegt. Brot zu Brot, Fleisch zu Fleisch, Gebäck zu Gebäck, Salat zu Salat. Mia Arm geht mit einem Stoffsack zu den Bezügerinnen und Bezüger, die geduldig warten. Ein gutes Dutzend sind es an diesem Abend. Jeder langt hinein in den Stoffsack, zieht eine Nummer. «So stellen wir sicher, dass nicht immer dieselben Leute sich zuerst vom Angebot bedienen können», sagt Mia Arm. Nummer um Nummer wird aufgerufen. Wer an der Reihe ist, zeigt seinen Bezügerausweis und wirft einen Einfränkler in ein Körbchen. Dann geht es ohne Hektik ans «Einkaufen».

Auch Mia Arm hilft zum zweiten Mal mit. «Ich war am Informationsanlass und es hat mir sofort gefallen», sagt die Frau, die seit drei Jah-

«Erst war ich schon etwas erschrocken

Nicole Fleury, Projektleiterin

ren pensioniert ist. «Die Organisation hier ist sehr schlank; es müssen keine umfangreichen Berichte an Behörden verfasst werden.» Lebensmittel abholen, verteilen – und nach anderthalb Stunden ist es vorbei. «Und in dieser kurzen Zeit konnte ich anderen Menschen viel Gutes tun.»

Anderen helfen als Motivation

Inzwischen haben sich die Einkaufstaschen der Bezügerinnen und Bezüger tüchtig gefüllt. Da es noch Waren auf den Tischen hat, können sich in einer zweiten Runde alle nochmals mit dem bedienen, das sie noch brauchen können. Es bleibt auch etwas Zeit für einen Schwatz zwischen Bezügerinnen und Freiwilligen. «Dieser Austausch ist wichtig», sagt Maya Heiz. «Er schafft Nähe und verhilft mir zu einem kleinen Einblick in das Leben dieser Leute, das nicht einfach ist.» Es sei eine schöne Aufgabe, hier

mitzuhelfen. «Mit kleinem Aufwand Gutes tun – das gibt mir ganz viel Befriedigung.»

Menschen helfen, denen es nicht gut geht, ist auch der Grund, dass sich Urs Keiser bei diesem Projekt engagiert. «Aufgetischt statt Weggeworfen» sei doppelt wertvoll, sagt der 63-jährige Einkaufsleiter in einem Innenausbaubetrieb. «Ich kann etwas gegen die Lebensmittelverschwendung tun und Menschen an der Armutsgrenze Freude bereiten.»

Projekt ist gut angelaufen

Inzwischen hat sich der Pavillon geleert. Die Freiwilligen stellen die Tische zurück an ihren Platz. Bevor sie nach Hause gehen, überreicht ihnen Nicole Fleury ein kleines Geschenk als Dankeschön für den Einsatz. «Unser Projekt ist noch jung und läuft schon sehr gut», sagt Nicole Fleury. Zum Informationsanlass Ende November hätten sich sechs Personen angemeldet. «17 sind gekommen.» Erst sei sie etwas erschrocken, dann machte sich Freude breit. Sagts, dankt nochmals allen Freiwilligen. Löscht das Licht, nachdem alle gegangen sind, und schliesst ab. Heute an Heiligabend wird sie den Jugendpavillon wieder aufschliessen. Damit auch für die Menschen am Rand der Gesellschaft Weihnachten werden kann.

Apéro am 7. Januar

Aus dem Gemeindehaus Widen

Der Gemeinderat lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zum Neujahrsapéro am Dienstag, 7. Januar, ein. Er findet von 17.30 bis 19 Uhr beim Gemeindehaus statt. Der Apéro wird wie gewohnt von den Gemeinderatsmitgliedern und den Abteilungsleitern ausgeschrieben.

Zum Jahreswechsel

Gemeinderat und Personal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage sowie ein gesundes, glückliches, zufriedenes und erfolgreiches 2020.

Gratulation zum 90. Geburtstag

Am Donnerstag, 9. Januar, feiert Reinhard Geissmann, Schachenfeldstrasse 16, seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist vor 30 Jahren nach Widen gezogen und fühlt sich hier nach wie vor sehr wohl. Der Gemein-

derat gratuliert Reinhard Geissmann zu seinem runden Geburtstag herzlich, wünscht ihm im Kreise seiner Familie einen schönen Festtag und für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen werden folgende Baubewilligungen erteilt: Omega GU AG / AK Architekten AG, Beinwil am See, für den Abbruch Gebäude Nrn. 219, 225 und 980 und Neubau Mehrfamilienhaus mit Autoturm auf Parzellen Nrn. 428 und 429, Schachenfeldstrasse 19 und 21. – Gerhard Filipp, Widen, Projektänderung für die Erstellung einer Hangsicherung beim Wohnhaus Nr. 507 auf Parzelle Nr. 912, Imbismattstrasse 56. – Alban Veseli, Widen, für 6 Klimaanlagen an der Fassade Gebäude Nrn. 68, 440 auf Parzelle Nr. 83, Bremgarterstrasse 92 und 94. --gk

Zu Beginn des neuen Jahres führt der Männerchor Oberwil-Lieli sein traditionelles Jahreskonzert und Theater durch.

Am 11. Januar um 13 Uhr wird es eine Kindervorstellung mit freiem Eintritt geben. Für die kleinen Gäste gibt es auch gratis einen Nussgipfel. Eine Tombola mit auf die Kinder abgestimmten Preisen wird ebenfalls angeboten. Die Abendvorstellung beginnt um 19.30 Uhr mit dem Konzertteil. Unter dem Motto «Das volle Programm» werden zehn humorvolle, aber auch nachdenkliche Lieder geboten. Immer bestrebt, die perfekte musikalische Harmonie zu erreichen.

Wilde Szenen

Nicht ganz so harmonisch geht es auf dem Bauernhof zu, wo das Theater spielt. «Immer Ärger mit Emili(y) ist

Verhängnisvoller Name

Oberwil-Lieli: Jahreskonzert und Theater des Männerchors



Männerchor und Theatergruppe freuen sich darauf, das Publikum zu unterhalten. Bild: zg

der Titel des Zweiakters, den die Theatergruppe aufführt. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass mit dem Namen sowohl die Bäuerin als auch eine

sehr unternehmungsfreudige Kuh gemeint ist. Weitere Aufführungen gibt es am Freitag, 17., und Samstag, 18. Januar. --zg